



GEMEINDE KOBLACH

Niederschrift 20. öffentliche Sitzung der Gemeindevertretung

Datum: Montag, den 24.04.2023
Beginn: 19.00 Uhr
Ende: 21.10 Uhr
Ort: Gemeindezentrum DorfMitte - Sitzungszimmer

Anwesend:

Vorsitzender:	Bgm.	Gerd Hölzl
KVP:	Vbgm.	Erich Gisinger
	GR	Judith Ritter-Österle
	GV	Karl Gächter
	GV	Johannes Gaßner
	GV	Lothar Huber
	GV	Mario Gächter
	GV	Bernhard Forti
	GVE	Lukas Mersich
	GVE	Hannes Egle
	GVE	Heinrich Nußbaum
Grüne:	GR	Cornelia Kräutler-Küng
	GV	Simon Bell
	GV	Arno Wohlgenannt
	GV	Julia Rothmund-Fallas
	GV	Anna Tschegg
	GVE	Markus Reis
	GVE	Doris Schmid
GILT:	GR	Alexander Wilhelm
	GV	Gabriele Netzer-Lotter
	GV	Stefan Keckeis
FPÖ:	GV	Klaus Fend
	GV	Marcel Fend
SPÖ:	GV	Hermann Bohle
Schrifführer:	GSekr.	Helmut Burger

Abwesend:

KVP:	GV	Andrea Töchterle	entschuldigt
	GV	Karin Pilecky	entschuldigt
	GV	Joachim Amann	entschuldigt
Grüne:	GR	Ulrich Sandholzer	entschuldigt
	GV	Brigitte Langer	entschuldigt

Tagesordnung:

1. Rechnungsabschluss 2022 der Gemeinde Koblach
Prüfbericht
2. Jahresabschluss 2022 der GIG
Prüfbericht
3. Grundsatzbeschluss Sendeanlage Kummenberg
4. Gesetzesbeschluss des Vorarlberger Landtages
5. Genehmigung der Niederschrift über die 19. öffentliche Sitzung am 27.03.2023
6. Berichte
- 6.1. Berichte Ausschüsse
- 6.2. Berichte Bürgermeister
7. Allfälliges

Erledigung:

Der Vorsitzende eröffnet um 19.00 Uhr die Sitzung. Er begrüßt die Anwesenden und stellt die ordnungsgemäße Ladung sowie die Beschlussfähigkeit fest.

1. Rechnungsabschluss 2022 der Gemeinde Koblach Prüfbericht

GR Judith Ritter-Österle (KVP), Obfrau des Finanzausschusses, gibt einen Rückblick auf die Erstellung des Voranschlags 2022. Herbst 2021 war eine Zeit der Ungewissheit für das Planen bzw. Realisieren von Vorhaben. Die Pandemie hat sich trotz vieler Bedenken jedoch kaum negativ auf das Haushaltsergebnis 2022 ausgewirkt. Vielmehr schließt der Rechnungsabschluss 2022 sehr positiv ab. Mit einem Ausblick auf das angespannte Finanzjahr 2023 rundet sie ihren Kurzbericht ab.

Fristgerecht vor dieser Sitzung wurde der Gemeindevertretung der Rechnungsabschluss 2022 der Gemeinde Koblach zugestellt.

GR Judith Ritter-Österle (KVP) informiert über den Ergebnis- und den Finanzierungshaushalt 2022: Der Ergebnishaushalt weist Erträge von € 12.724.829,51 und Aufwendungen von € 11.656.787,76 aus. Nach den Rücklagenzuweisungen und Rücklagenaufösungen ergibt sich für das Jahr 2022 einen Überschuss von € 1.031.177,82. Der finanzierungswirksame Ergebnisüberschuss beträgt € 2.230.773,40. Die laufende Gebarung schließt mit einem Überschuss von € 2.022.023,40 ab.

Das erfreuliche Ergebnis ist auf deutlich mehr Ertragsanteile an Bundesabgaben (+€ 633.167,00) sowie an Kommunalsteuer (+€ 95.565,01) zurückzuführen. Auch wurden verschiedene Projekte nicht umgesetzt bzw. zurückgestellt. Eine deutliche Abweichung gegenüber dem Voranschlag gab es beim Haus Koblach. Hier wurden Landesförderungen aus dem RA 2021 im Jahr 2022 an die Gemeinde Koblach verrechnet.

Der Vermögenshaushalt weist die Aktiva und die Passiva mit jeweils € 49.565.879,89 aus.

Der Stand an liquiden Mitteln beträgt per 31.12.2022 € 3.858.125,21. Zum 1.1.2022 haben sie € 1.627.351,81 betragen. Somit kam es zu einer Zunahme von € 2.230.773,40.

Der Schuldenstand der Gemeinde beträgt zum 31.12.2022 einschließlich der GIG gesamt € 10.130.629,03. Zusätzlich hat die Gemeinde ein negatives Girokonto von € 8.220,22. Der Schuldenstand zum 1.1.2022 hat € 6.782.124,09 betragen. Die Pro-Kopf-Verschuldung der Gemeinde Koblach inklusive der GIG-Darlehen macht € 1.993,38 aus.

GV Hermann Bohle (SPÖ) – Prüfbericht:

Der Prüfungsausschuss hat am 6.4.2023 Einschau in den Rechnungsabschluss 2022 genommen. Die Prüfung ergab ein anstandsloses Ergebnis. Die Gemeindegasse sowie die Bankbestände der Gemeinde wurden kontrolliert. Dabei gab es keine Beanstandungen. Laut Obmann GV Hermann Bohle (SPÖ) empfiehlt der Prüfungsausschuss die Überprüfung des IKS (internes Kontrollsystem) durch einen externen Berater. Weiters empfiehlt der Prüfungsausschuss den Prozess des Rechnungseingangs zu digitalisieren. GVE Lukas Mersich (KVP) erläutert als Mitglied des Prüfungsausschusses Details zum angeregten IKS.

Der Finanzausschuss hat in der Sitzung am 19.4.2023 der Gemeindevertretung einstimmig empfohlen, den Rechnungsabschluss 2022 in der vorgelegten Fassung zu genehmigen.

Im Zuge einer kurzen Diskussion verweist der Bürgermeister u.a. auf die im Rechnungsabschluss enthaltenen schriftlichen Begründungen der größten Voranschlagsabweichungen zum Voranschlag 2022 (Anfrage GV Stefan Keckeis (GILT) - Schutzwasserbau Winklgraben – Arbeiten wurden nicht in Angriff genommen wegen noch fehlendem Bescheid).

Beschlussantrag des Bürgermeisters:

Der Rechnungsabschluss 2022 der Gemeinde Koblach wird wie folgt beschlossen.

<u>Ergebnishaushalt</u>	
Erträge	12 724 829,51
Aufwendungen	11 656 787,76
(SA0) Nettoergebnis	1 068 041,75
Rücklagenauflösung	13 136,07
Rücklagenzuweisung	50 000,00
(SA00) Nettoergebnis nach Haushaltsrücklagen	1 031 177,82
<u>Finanzierungshaushalt</u>	
Einzahlungen (operative und investive Gebarung)	13 161 283,59
Auszahlungen (operative und investive Gebarung)	14 687 545,94
(SA3) Nettofinanzierungssaldo	- 1 526 262,35
Einzahlungen aus der Finanzierungstätigkeit	3 900 000,00
Auszahlungen aus der Finanzierungstätigkeit	234 673,84
(SA7) Geldfluss aus der voranschlagswirksamen Gebarung	2 139 063,81
(SA6) Geldfluss der nichtvoranschlagswirksamen Gebarung	91 709,59
(SA7) Veränderung an liquiden Mitteln	2 230 773,40

Vermögenshaushalt			
Aktiva		Passiva	
Langfristiges Vermögen	44 895 008,51	Nettovermögen	32 595 685,82
kurzfristiges Vermögen	4 670 871,38	Investitionszuschüsse	9 313 933,52
		Fremdmittel	7 656 260,55
Summe Aktiva	49 565 879,89	Summe Passiva	49 565 879,89

- Der Prüfbericht zum Rechnungsabschluss 2022 der Gemeinde Koblach sowie zur Einschau in die Gemeindegasse und Gebarung wird zur Kenntnis genommen.
- Die Rechnungsleger werden entlastet.
- Die Budgetüberschreitungen und –übertragungen, soweit sie nicht schon durch Beschlüsse gedeckt sind, werden nachträglich genehmigt.

Abstimmungsergebnis: Einstimmig angenommen.

2. Jahresabschluss 2022 der GIG Prüfbericht

GR Judith Ritter-Österle (KVP) bringt die Jahresabschlüsse 2022 der Gemeinde Koblach Immobilienverwaltungs GmbH & Co. KG und der Gemeinde Koblach Immobilienverwaltungs GmbH zur Kenntnis.

Wie die Obfrau des Finanzausschusses weiters berichtet, ist dies der letzte Rechnungsabschluss der GIG, denn mit 1.1.2023 werden das Vermögen und die Aufgaben an die Gemeinde Koblach übertragen. Die Gebarungskontrolle des Landes verlangt, dass die Übertragung auf Seite der Gemeinde über den Ergebnishaushalt abgewickelt wird. Weil dies im Voranschlag 2023 so nicht geplant war, muss heuer noch ein Nachtragsvoranschlag erstellt werden.

Über die in den Bilanzen ausgewiesene Aktiva und Passiva sowie die Gewinn- und Verlustrechnung wird informiert. Die Umsatzerlöse (Miete Bauhof, Friedhof, FW-Haus und Gemeindezentrum DorfMitte) betragen € 323.120,52. An Gesellschaftereinlagen waren im Jahr 2022 € 164.000,00 erforderlich.

Im Jahr 2022 wurden die Gebäude steuerfrei vermietet. Die Miete für die Einrichtungsgegenstände bleibt weiterhin steuerpflichtig (kein Optionsrecht).

Der Schuldenstand der GIG beläuft sich zum 31.12.2022 auf € 3.318.229,57 (per 1.1.2022 € 3.634.909,73). Die buchmäßigen Fremdwährungskursverluste der GIG betragen im Jahr 2022 € 150.490,28.

Wie der Obmann des Prüfungsausschusses, GV Hermann Bohle (SPÖ), mitteilt, ergab die Prüfung der Jahresabschlüsse der GIG am 6.4.2023 keine Beanstandungen. Die Bilanzen sind ausgeglichen.

Beschlussantrag des Bürgermeisters:

- Die vorgelegten Jahresabschlüsse 2022 der Gemeinde Koblach Immobilienverwaltungs GmbH & Co. KG mit Aktiva und Passiva von jeweils € 9.271.153,30 und der Gemeinde Koblach Immobilienverwaltungs GmbH mit Aktiva und Passiva von jeweils € 31.382,65 werden zur Kenntnis genommen und genehmigt.
- Der Prüfbericht zum Jahresabschluss der GIG für das Jahr 2022 wird zur Kenntnis genommen.

Abstimmungsergebnis: Einstimmig angenommen.

3. Grundsatzbeschluss Sendeanlage Kummenberg

Der Bürgermeister erläutert die Vorgeschichte zu diesem Thema. Er stellt das allen Mandataren auf SessionNet zur Einsicht bereitgestellte aktuelle Projekt der Sendeanlage vor (Digitalfunk BOS Austria).

Anstelle eines die Bäume überragenden Sendemasten (erste Gespräche im Jahr 2019 - Landeswarnzentrale) gibt es nun eine Lösung mit wesentlichem Mehrnutzen für Koblach (begehbare Plattform, geprüfte Zaunanlage, ressourcensparend, Kanalisierung der Bike-Problematik, barrierefreier Zugang zum Gipfel, Mitnutzung des Forstweges durch die Feuerwehr und Bergrettung (Rettungsorganisationen)).

Bei Zustimmung der Gemeindevertretung wird die Landeswarnzentrale die nächsten Schritte einleiten (Behördenverfahren, Ausschreibungen, Bauausführung in den Wintermonaten).

In der anschließenden Beratung werden die unterschiedlichsten Anschauungen und Gesichtspunkte im Zusammenhang mit der geplanten Installation der Sendeanlage am geplanten Standort auf dem Kummenberg ausgiebig und kontroversiell diskutiert. Die Für und Wider werden erörtert. Alle Fraktionen bringen sich mit ein.

Zur Wortmeldung GV Klaus Fend (FPÖ) wird u.a. festgestellt, dass die Sendeanlage ausschließlich den Blaulichtorganisationen (Rettungsorganisationen, Polizei) zur Verfügung steht und Teil des landesweiten digitalen Funknetzes ist. Bedient wird in erster Linie das Unterland. Mit dieser Anlage könnte man sich rund 3 bis 4 Sendeanlagen im Rheintal sparen (wirtschaftlicher Vorteil, reduzierter Landschaftseingriff). Auf Grund der Dringlichkeit sollte die Sendeanlage so schnell wie möglich realisiert werden.

GV Gabriele Netzer-Lotter (GILT) verweist auf das Nutzungskonzept Kummenberg. Demnach wünscht sich die Bevölkerung, dass der Kummenberg für die Zukunft möglichst naturbelassen bleiben soll, was gegen die Errichtung der Sendeanlage spricht.

Laut GV Stefan Keckeis (GILT) gibt es unter den anwesenden Gemeindevertretern sehr unterschiedliche Interessen. Einer der Hauptgründe ist der Rastplatz beim Gipfelkreuz. Im Sinne einer besseren Akzeptanz für einen Sender empfiehlt er zu untersuchen, wie viele zusätzliche Sender nötig sind, wenn der Sender am Kummenberg etwa 50 Meter versetzt würde und der benötigte Unterstand östlich unterhalb der Kante versetzt wird, sodass keine Beeinflussung vom Rastplatz mehr vorhanden ist. Vielleicht reicht ein zusätzlicher Sender aus.

GV Anna Tschegg (GRÜNE) berichtet in ihren Ausführungen über die letzte Sitzung des Ausschusses Umwelt und Mobilität, in der das Thema Sendeanlage erörtert wurde. Es wurde keine Empfehlung an die Gemeindevertretung verabschiedet.

Wortmeldung GV Arno Wohlgenannt (GRÜNE):

„Als eines der letzten Bundesländer stellt das Land Vorarlberg den Funk für die Blaulichtorganisationen (Polizei, Rettung, Feuerwehr) auf ein modernes digitales System um.

Das ermöglicht erstmals eine unkomplizierte Kommunikation zwischen diesen Organisationen bei Einsätzen. Dazu werden im ganzen Land über 70 Sendeanlagen umgestellt oder errichtet, eine davon soll auf den Kummenberg kommen.

Sie würde den gesamten Bereich zwischen Kummenberg und Dornbirn abdecken.

Und warum genau am prominentesten Platz auf dem Kumma? Bezüglich Standortwahl wurden einige Messungen und auch Berechnungen durchgeführt, teilweise auf unsere Anregung hin.

Dabei zeigte sich, dass durch die besondere Topologie des Kummenbergs und der Berge oberhalb von Götzis die Standorte der Sender nicht frei wählbar sind, da es zu Interferenzen des eigenen Signals kommen kann, welche die Kommunikation stellenweise verunmöglichen. Daraus ergibt sich, dass bei einem anderen Standort zusätzliche Sendeanlagen zur lückenlosen Abdeckung des Gebietes nötig werden.

Die Vorteile dieses Standortes für Koblach wären, dass ein neues Geländer entlang des Felsabbruchs, das alle gesetzlichen Vorgaben erfüllt, vom Land finanziert würde. Sollte die Gemeinde

zudem den Ausbau des Forstwegs Richtung Kumma vorantreiben, würden sich die Projektbetreiber ebenfalls daran beteiligen. Der Nachteil ist ein vollkommen veränderter Kummenberggipfel. Daraus ergeben sich zwei Fragen: Was ist uns als Gemeinde die Unversehrtheit des Kummas wert? Was ist dem Land Vorarlberg zuzumuten?

Ist es fürs Land zumutbar, auf diesen besonderen Ort der Kummaregion Rücksicht zu nehmen und die dadurch bedingten Mehrkosten zu tragen? Unsere Position: Wir meinen, dass Koblach die Erholungsgebiete in unserem Nahraum möglichst unverändert belassen sollte. Kommende Generationen werden es uns danken. Und wenn das Land für einen unterirdischen Kreisverkehr in Feldkirch, der in seiner Sinnhaftigkeit sehr umstritten ist, 300 Millionen Euro ausgeben kann, sind auch die Mehrkosten zum Schutz des Kummas zumutbar. Deshalb sind wir für die Bewahrung des von vielen Koblacherinnen und Koblachern als Herzensangelegenheit empfundenen Hausbergs ohne technisches Bauwerk.

Der in diesem Zusammenhang von Bgm. Hölzl gewünschte Weg bis (fast) auf den Kummagipfel ist aus unserer Sicht weder forsttechnisch nötig noch ökologisch sinnvoll.

Das Gutachten der BH Feldkirch kann jedenfalls nicht so interpretiert werden, dass der Weg nötig ist, sondern lediglich, dass er eine leichtere Holznutzung zulässt. Die Schäden durch den neuen Weg (Versiegelung des Bodens) wiegen unserer Ansicht nach schwerer als die vermeidbaren Schäden durch die Entlastung der alten Rückewege!

Landesrat Gantner hat uns (Die Grünen Koblach und Bgm. Hölzl) am 7. März zu einem Gespräch zur Sendeanlage eingeladen. Bei diesem konstruktiven Gespräch kamen die Positionen nochmals klar auf den Tisch. Das Land will nicht vom Standort abweichen, aber auch die Zustimmung der Gemeinde. Die Entscheidung über den Standort auf dem Kumma liegt eigentlich beim Land (das Raumplanungsgesetz lässt das zu). Die Gemeindevertretung kann den Bau der Sendeanlage befürworten, oder auch nicht. Das Land Vorarlberg kann jedoch den Standort trotzdem rechtlich durchsetzen, wobei Landesrat Gantner betonte, dass gegen den Willen der Gemeinde hier nichts passieren wird. LR Gantner war auch zu einer Reihe von Kompromissen bereit: Verzicht auf den Weg, Abrückung der Behausung der Sendeelektronik, Holzverkleidung auf allen Seiten der Behausung, Verzicht auf eine öffentlich zugängliche Plattform. Das wollen wir respektvoll anerkennen! Trotzdem hat er im Gespräch betont, die Gemeinde eigentlich nicht fragen zu müssen. Das kann man auch als Rute im Fenster interpretieren.

Unsere Fraktion hat sich intensiv mit dem Projekt auseinandergesetzt und die Fragen eingehend diskutiert. Wir sind zum Schluss gekommen, dass ein unveränderter Naturraum von Jahrzehnt zu Jahrzehnt wichtiger und unverzichtbarer wird und darum mehr Sensibilität bei der Planung von solchen Projekten an den Tag gelegt werden sollte oder von den Gemeinden - wie in diesem Falle - auch eingefordert werden muss.

Wir empfehlen daher dringend, der Sendeanlage an diesem sensiblen Punkt nicht zuzustimmen.“

Wie der Bürgermeister informiert, haben verschiedene Mandatäre der KVP-Fraktion schriftliche Stellungnahmen zu diesem Tagesordnungspunkt abgegeben. Diese befürworten das aktuelle Projekt der Sendeanlage am Kummenberg samt Bau des Forstweges:

GV Bernhard Forti (KVP):

Der Kummenberg ist eines der schönsten Koblacher Erholungsgebiete. Dieses soll auch so erhalten bleiben. Dennoch schätze ich den Eingriff in das Landschaftsbild durch die herab hängende Antenne als wesentlich geringer ein, als den Vorteil einer funktionierenden Funkverbindung für die Einsatzorganisationen im großen Umkreis. Ich kann dem Vorschlag für den Bau der Sendeanlage guten Gewissens zustimmen - ganz besonders aus Sicht des Umweltschutzes.

GVE Heinrich Nußbaum (KVP):

Da der Standort am Kumma die beste Lösung für das Vorarlberger Unterland ist und dadurch die Errichtung von weiteren Funksendeanlagen entfallen kann, sind wir aus meiner Sicht verpflichtet solidarisch gegenüber den Vorarlberger und unseren Nachbarn zu sein und somit für einen Mehrwert für Alle abzustimmen.

Die anderen Stellungnahmen und Wortmeldungen der KVP-Fraktion (VbGm. Erich Gisinger, GR Judith Ritter-Österle, GV Karl Gächter, GV Johannes Gaßner, GV Lothar Huber, GV Mario Gächter, GVE Lukas Mersich, GVE Hannes Egle) sowie von GV Hermann Bohle (SPÖ), die sich alle für den Bau der Sendeanlage am Kummenberg aussprechen, werden zusammenfassend wie folgt festgehalten:

Schonender Umgang mit Ressourcen (Bodenverbrauch, finanzielle Mittel). Ein den gesetzlichen Erfordernissen entsprechendes Geländer/Absturzsicherung entlang der Felskante ist Teil des Projektes. Die hoch oben an der Felswand fixierte Sendeanlage (Höhe ca. 7 m) ist von der Weite kaum erkennbar. Die mit Holz verkleidete Relaisstation ist rund 40 m von der Geländekante abgerückt und wirkt nicht störend.

Aus forstfachlicher Sicht wird der geplante Weg als zweckmäßige und sinnvolle Erschließungsmaßnahme beurteilt und dient darüber hinaus auch als barrierefreier Zugang zum Kummagipfel. Der lückenlose und störungsfreie Funkverkehr (auf aktuellem Stand der Technik) für alle Blaulichtorganisationen hat Priorität. Insgesamt ein Koblacher Beitrag zu diesem landesweiten Projekt. Der Eingriff in das Landschaftsbild hält sich in Grenzen.

Abschließend hält der Bürgermeister fest, dass die Sendeanlage in der jetzigen Variante im Vorfeld von Fachleuten und Experten mehrmals überarbeitet wurde und die beste Lösungsvariante für die Installation am bzw. auf dem Kummberg ist, was mehrfach belegt ist. Details werden im Zuge der weiteren Projektbearbeitung bzw. im Verlauf der Behördenverfahren behandelt. Dies gilt auch für den Forstweg.

Beschlussantrag des Bürgermeisters:

- Die Gemeindevertretung Koblach stimmt dem präsentierten Projekt der LWZ (2023-02-10) zur Errichtung einer Sendeanlage am Kumma zu.
- Die detaillierte Ausführung, Standort und Gestaltung der benötigten Anlagen wird in enger Abstimmung mit der Gemeinde erfolgen. Die Sendeanlage steht nur Blaulichtorganisationen zur Verfügung.
- Die Errichtung eines Forstweges zum Gipfelbereich ist Teil des Projektes. Die Trassierung wird mit den Behörden noch fixiert.

Abstimmungsergebnis: Mehrheitlich mit 14 Stimmen angenommen, 10 Gegenstimmen (7 GRÜNE, 3 GILT).

4. Gesetzesbeschluss des Vorarlberger Landtages

Beschlussantrag des Bürgermeisters:

Zum Beschluss des Vorarlberger Landtages am 12.4.2023 betreffend die Änderung des Kinder- und Jugendgesetzes wird keine Volksabstimmung verlangt.

Abstimmungsergebnis: Einstimmig angenommen.

5. Genehmigung der Niederschrift über die 19. öffentliche Sitzung am 27.03.2023

Gegen die Abfassung der Niederschrift wird kein Einwand erhoben. Sie gilt somit als genehmigt.

6. Berichte

6.1. Berichte Ausschüsse

Umwelt und Mobilität – GVE Markus Reis:

„Es wurden Projektstudien zu von unserer Gemeinde vorgeschlagenen Maßnahmen auf der L 55 (Wegeler) und L 59 (Werben/Kohlplatz) besprochen, die auf der Grundlage des Straßen- und Wegekonzeptes vom Land Vorarlberg und dem Büro Besch und Partner ausgearbeitet wurden. Da eine Umsetzung nur mittel- bis langfristig und Schritt für Schritt möglich ist, wird folgende Priorisierung für die weitere Planung des Landes empfohlen:

- 1) Verbesserung der Querungssituation auf der L 55 im Bereich Haus der Generationen - Koblach
- 2) Querungshilfe und Bremsinsel auf der L 59 – Kohlplatz
- 3) Querung L 59 – Katharina-Hodler-Straße/Wegelersfeld

Ein zweiter Schwerpunkt war die Besprechung von Möglichkeiten eines Parkraummanagements im Bereich der Gemeinde. Konkrete Maßnahmen diesbezüglich sind nur in Zusammenarbeit mit den anderen Gemeinden der Region sinnvoll (Vorbild wären z.B. plan b-Gemeinden im Unterland). Deshalb sollen zunächst Gespräche in der Region amKumma abgewartet werden.“

Bau – VbGM. Erich Gisinger:

Erstmals wurde am 13.4.2023 eine gemeinsame Sitzung des Koblacher Bauausschusses mit dem aus Mäder abgehalten. Verschiedenste Themen wurden erörtert.

Wirtschaft – GV Bernhard Forti

„Die Kobl'er Mehrwegbecher sind eingetroffen. Noch sind ein paar Fragen offen. Bald können wir diesen Service allen Vereinen und Privatpersonen zur Verfügung stellen.“

Soziales und Ehrenamt – GV Stefan Keckeis:

„Im Berichtszeitraum wurde keine Ausschusssitzung abgehalten, dafür waren einige andere Termine, die unseren Ausschuss betroffen haben:

Dienstag, 11. April, 18 Uhr:

Der Einladung von Ehrenamtlichen für „Mitanand für ein neues Zuhause“ sind etwa 25 Personen gefolgt. Es gibt eine Gruppe Freiwilliger, die bereit ist, sich mit den geflüchteten Menschen, die in Koblach eine Unterkunft erhalten haben, zu treffen und sich einzubringen. Aus der Erfahrung von anderen Dörfern ist dies sehr wertvoll, um einen bestmöglichen Umgang miteinander zu finden.

Mittwoch, 12. April:

Treffen Arbeitskreis Soziales, bei dem sich verschiedene soziale Einrichtungen Koblachs getroffen haben. Es wurden wichtige Themen für die Zukunft in Bezug auf Betreuung SeniorenInnen im Ort angesprochen. Der Ausschuss war durch Brigitte Langer und Lothar Huber vertreten.

20. April: Vereinsobleutetreffen im Saal:

Kurzbericht von Hr. Nußbaum. Anwesend waren auch weitere GVE, Johannes Tschohl, BGM. Gerd Hölzl.“

6.2. Berichte Bürgermeister

28.03.2023 Besprechung Straßenmeisterei Koblach
30.03.2023 Vorstandssitzung ÖPNV
30.03.2023 Musik Lokal, Livesendung Radio Vorarlberg
31.03.2023 Eröffnung Autohaus Gerster
05.04.2023 Bibliothek, Fr. Nachbauer / Fr. Tschanun
11.04.2023 Besprechung Häusle
11.04.2023 Startbesprechung Cafe Mitand
12.04.2023 Lokalausweis BH Feldkirch, Winkla
12.04.2023 BH Feldkirch, Abnahme Lohma
12.04.2023 ARA Vorderland
15.04.2023 Eröffnung Kiga Kreuzfeld, Altach
18.04.2023 Bildungsleitbild, Matthias Mathis
18.04.2023 Ü80 Party
20.04.2023 Besprechung Audit Familie+
20.04.2023 Vereinsobleuteabend
21.04.2023 Vorarlberger Gemeindetag
22.04.2023 Landesmeisterschaft Karate

Themen / Berichte:

- Projekt Kutzen
- Kinderbetreuung in Koblach
- Raumplanung

Termine:

29.04.2023 Gartenmarkt, OGV
01.05.2023 Tag der offenen Tür, Brogerschopf
08.05.2023 Gemeindevorstand
22.05.2023 Gemeindevertretung
01.06.2023 Vernissage im Haus Koblach, Peter Nussbaum
08.06.2023 Frühschoppen Haus Koblach
17.06.2023 Eröffnung Sportanlage Lohma

7. Allfälliges

Verschiedene Wortmeldungen und Anfragen werden vom Bürgermeister beantwortet bzw. zur Erledigung vorgemerkt.

Der Vorsitzende schließt die Sitzung um 21.10 Uhr.


Koblach, am 05.05.2023

Der Schriftführer:



GSekr. Helmut Burger

Der Vorsitzende:



Bgm. Gerd Hölzl